

## FRIEDRICH DÜRRENMATT



Friedrich Dürrenmatt wurde am 5. Januar 1921 als Sohn eines Pfarrers, im Dorf Konolfingen in der Schweiz geboren.

Dort besuchte der Pfarrerssohn auch das Gymnasium und machte später sein Abitur. Dürrenmatt war ein eher durchschnittlicher Schüler, weil er sich lieber mit künstlerische Arbeiten beschäftigte. Diese Neigung wird durch zahlreiche Gemälde,

Skizzen, Zeichnungen und Illustrationen aus der Schulzeit bewiesen. 1946 heiratete Dürrenmatt die Schauspielerin Lotti Geißler und entschied sich für eine Schriftstellerkarriere, die durch Persönlichkeiten wie Max Frisch gefördert wurde. Er zählt zu den wichtigsten Nachkriegsautoren und seit den 50er Jahren zu den wichtigsten Autoren seiner Generation und den bedeutendsten Dramatikern des 20. Jahrhunderts mit Hang zum absurden Theater. Er war einer der am meisten gespielten Dramatiker seiner Generation. Er bevorzugte die Komödie und Tragikomödie und kritisierte mit Witz, Humor und Ironie das selbstgefällige Spießbürgertum. Dürrenmatt nutzte alternative Medien wie Zeitschriften (*Der Schweizerischer Beobachter*) und den noch jungen Rundfunk, um seine Arbeiten zu publizieren.

1950 veröffentlichte er den Kriminalroman *Der Richter und sein Henker* und die Fortsetzung *Der Verdacht* im darauffolgenden Jahr. Dieser Roman wurde in der Verfilmung von Sean Penn aus dem Jahr 2001 weltweit bekannt.

*Kommissar Matthäi verspricht den Eltern eines ermordeten Kindes nicht zu rasten, bis er den Täter entlarvt hat. Der Täter stirbt bei einem Autounfall; Matthäi erfährt das aber nicht und sucht lange Jahre nach dem Mörder, bis er wahnsinnig geworden ist.*

1950 entstand sein Theaterstück *Die Ehe des Herrn Mississippi*, mit dem er seinen ersten großen Erfolg auf den bundesdeutschen Bühnen verzeichnen konnte.

Finanziell unabhängig wurde Dürrenmatt durch die tragische Komödie *Der Besuch der alten Dame*, die im Jahr 1956 uraufgeführt wurde. Diese Komödie handelt parabelartig von der Macht des Geldes.

*Nach 45 Jahren kehrt Claire Zachanassian als Multimilliardärin in ihr Heimatstädtchen Gillingen zurück, um sich an ihrem ehemaligen Liebhaber Alfred zu rächen. Alfred hatte sie damals geschwängert und dann sitzen gelassen. Sie bietet der Stadt 1 Milliarde, falls jemand Alfred tötet...*

Sein erfolgreichstes Theaterstück wurde *Die Physiker* (1962). Dieses Werk behandelt Fragen nach dem Atomzeitalter, verbunden mit dem Thema Macht, Verbrechen und Verantwortung.

Nach dem Tod seiner Ehefrau Lotti am 16. Januar 1983 heiratete Friedrich Dürrenmatt am 8. Mai 1984 die Journalistin, Schauspielerin und Filmemacherin Charlotte Kerr. Für sein Werk, das neben Theaterstücken, Detektiv-Romanen, Erzählungen und Hörspielen auch Essays und Vorträge umfasst, erhielt er viele Auszeichnungen.

Dürrenmatt starb am 14. Dezember 1990 kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres in Neuchâtel (CH). Er hinterließ knapp 20 Erzählungen, 25 Bühnenstücke sowie ein Dutzend unfertige Arbeiten.

**Geboren: 05.01.1921**  
in dem Kanton Bern  
in der Schweiz

**künstlerische  
Interessen**

**Ehe mit Lotti Geißler**

**Tätigkeit als  
Schriftsteller ab 1950**

**Er befasste sich mit  
verschiedenen  
literarischen  
Gattungen**

**Kriminalromane**

**1950: sein erstes  
Theaterstück**

**1956: Welterfolg mit  
„Der Besuch der alten  
Dame“**

**1962: „Die Physiker“**

**2. Ehe**

**Werke und  
Auszeichnungen**

**Tod: 14.12.1990**

Friedrich Dürrenmatt: **Der Besuch der alten Dame** (1956)

**Zusammenfassung:**

Die Multimilliardärin Claire Zachanassian kommt nach 45 Jahren in ihr Heimatstädtchen Güllen zurück. Damals hieß sie Klara Wäscher und wurde von ihrem damaligen Freund Alfred Ill schwanger. Alfred wollte aber seine Vaterschaft nicht anerkennen und bestach zwei Zeugen, die daraufhin falsch aussagten, sie hätten mit Klara geschlafen. Klara wurde zur „Dirne“, und musste in Schimpf und Schande abreisen. Das Kind starb nach einem Jahr an einer Krankheit und Claire verdiente sich ihren Lebensunterhalt als Prostituierte, bis sie an der Seite ihrer wechselnden Ehemänner sehr reich wurde. Jetzt nennt sich Claire Zachanassian. Sie ist mit ihrem siebten Ehemann angekommen und hat einen Sarg mit sich gebracht. Die Bewohner und der Bürgermeister sind sehr aufgeregt. Fast alle sind in finanziellen Schwierigkeiten und erhoffen sich finanzielle Unterstützung durch den Besuch der Milliardärin.

Bei einem Begrüßungsfest verspricht Claire der Stadt und ihren Bewohnern eine Milliarde und verlangt dafür Gerechtigkeit. Sie gibt eine Milliarde, wenn jemand Alfred tötet. Sie will sich also an Alfred rächen. Bürgermeister und Bürger zeigen sich sofort entsetzt und schockiert und Alfred Ill ist davon überzeugt, dass er sich auf seine Mitbürger verlassen kann. Doch mit der Zeit bemerkt Alfred, dass seine Nachbarn und Freunde immer mehr Geld ausgeben. Sie kaufen neue Schuhe und Kleidung. Alfred wird unruhig und hat Angst; er sucht Hilfe bei der Polizei, bei dem Bürgermeister und dem Pfarrer, und alle versuchen, ihn zu beruhigen. Er versucht sogar, ins Ausland zu fliehen, aber er kann nicht abfahren und muss in Güllen bleiben.

Mit der Zeit ändert sich die Stimmung der Bürger und sie fangen an, Alfreds früheres Verhalten zu verurteilen. Alfred verspürt eine immer größere Feindschaft gegen ihn. Eines Tages bringt der Bürgermeister Alfred ein Gewehr mit der Bitte, sich das Leben zu nehmen. Alfred lehnt ab. In einer Gemeindeversammlung, behauptet der Lehrer, es gehe nicht um Geld, sondern ausschließlich um Gerechtigkeit. Einstimmig beschließen die Bürger, Alfred Ill für seine vergangene Tat zu bestrafen und ihn umzubringen. Das Licht im Saal geht aus. Als es wieder hell wird, liegt Ill am Boden. Man hat ihn erwürgt, aber der Arzt schreibt auf den Totenschein: „Herzschlag“.

Nachdem Claire dem Bürgermeister einen Scheck über eine Milliarde überreicht hat, verlässt sie mit Alfred Ills Leiche im Sarg die Stadt.

**1. Leseverständnis**

**Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (1 – 10) an:  
richtig , falsch , oder: Der Text sagt dazu nichts (???)**

		richtig	falsch	???
1	Vor 45 Jahren bekam Klara Wäscher ein Kind von ihrem Liebhaber Alfred Ill.			
2	Klara musste ihre Heimat verlassen, nachdem ihr Kind gestorben war.			
3	Im Ausland verdiente Klara ihr Geld als Prostituierte und änderte ihren Namen.			

4	Claire heiratete mehrmals und wurde sehr reich.			
5	Nur wenige Bürger erinnern sich an die Liebesgeschichte zwischen Klara und Alfred.			
6	Claire verspricht der Stadt und ihren Bewohnern eine Milliarde , wenn jemand Alfred tötet.			
7	Die Bewohner von Güllen sind sofort begeistert von dem Angebot der alten Dame.			
8	Nachdem Alfred mit Claire gesprochen hat, will er die Stadt verlassen.			
9	Mit der Zeit lassen sich die Bürger vom Geld der alten Dame anlocken und sind bereit, Alfred zu töten.			
10	Claire hat sich schließlich an Alfred Rache genommen, verlässt die Stadt und nimmt seine Leiche im Sarg mit sich.			
11	Alfred stirbt an Herzinfarkt vor seinen Mitbürgern.			
12	Die Bürger von Güllen fühlen sich schuldig für den Tod Ills.			

Friedrich Dürrenmatt: **Der Besuch der alten Dame** (aus dem 1. Akt)

Die Handlung spielt auf dem Bahnhof der imaginären Kleinstadt Güllen. Die Stadt ist ruiniert und zerfallen und hier hält kein D-Zug mehr. Fünf Männer unterhalten sich vor dem Bahnhof, sie sind ärmlich gekleidet. Güllen sei ruiniert, die Leute seien arm geworden, nur die Milliardärin, auf die sie warten, könne die Stadt noch helfen. Sie wollen die Dame also in großem Stil empfangen. Aber der Zug hält plötzlich überraschend in Güllen

*Das Donnern des nahenden Zuges (...). Kreischende<sup>1</sup> Bremsen. Auf allen Gesichtern drückt sich fassungsloses Erstaunen<sup>2</sup> aus. Die fünf auf der Bank springen auf.*

DER MALER Der D-Zug!

DER ERSTE Hält!

DER ZWEITE In Güllen!

DER DRITTE Im verarmtesten<sup>3</sup> –

DER VIERTE lausigsten<sup>4</sup> –

DER ERSTE erbärmlichsten<sup>5</sup> Nest der Strecke Venedig–Stockholm!

(...)

*Von rechts kommt Claire Zachanassian, zweiundsechzig, rothaarig, Perlenhalsband, riesige goldene Armringe, aufgedonnert<sup>6</sup>, unmöglich, aber gerade darum wieder eine Dame von Welt, mit einer seltsamen Grazie, trotz allem Grotesken.*

1. kreischende Bremsen= stridore di freni
2. s Erstaunen = stupore
3. verarmt = povero
4. lausig = pidocchioso
5. erbärmlich = miserabile
6. aufgedonnert = agghindata

Hinter ihr das Gefolge<sup>7</sup>, der Butler<sup>8</sup> Bobby, etwa achtzig, mit schwarzer Brille, ihr Gatte VII (groß, schlank, schwarzer Schnurrbart) mit kompletter Angel-Ausrüstung<sup>9</sup>.

Ein aufgeregter Zugführer begleitet die Gruppe, rote Mütze, rote Tasche.

CLAIRE ZACHANASSIAN Bin ich in Güllen?

DER ZUGFÜHRER Sie zogen die Notbremse<sup>10</sup>, Madame.

CLAIRE ZACHANASSIAN Ich ziehe immer die Notbremse.

DER ZUGFÜHRER Ich protestiere. Energisch. Die Notbremse zieht man nie in diesem Lande, auch wenn man in Not ist. Die Pünktlichkeit des Fahrplans ist oberstes Prinzip. Darf ich um eine Erklärung bitten?

CLAIRE ZACHANASSIAN Ich bin doch in Güllen, Moby. Ich erkenne das traurige Nest. Dort drüben der Wald von Konradweiler mit dem Bach, wo du fischen kannst, Forellen und Hechte<sup>11</sup>, und rechts das Dach der Peterschen Scheune<sup>12</sup>.

ILL (*wie erwachend*) Klara.

DER LEHRER Die Zachanassian.

ALLE Die Zachanassian.

DER LEHRER Dabei ist der gemischte Chor nicht bereit, die Jugendgruppe!

DER BÜRGERMEISTER Die Kunstturner<sup>13</sup>, die Feuerwehr!

DER PFARRER Der Sigrist!<sup>14</sup>

DER BÜRGERMEISTER Mein Rock<sup>15</sup> fehlt, um Gottes willen, der Zylinder, die Enkelkinder!

DER ERSTE Die Kläri Wäscher! Die Kläri Wäscher!

*Er springt auf und rast ins Städtchen.*

DER BÜRGERMEISTER (*ruft*) Die Gattin nicht vergessen!

DER ZUGFÜHRER Ich warte auf eine Erklärung. Dienstlich<sup>16</sup>. Im Namen der Eisenbahndirektion.

CLAIRE ZACHANASSIAN Sie sind ein Schafskopf. Ich will eben das Städtchen mal besuchen. Soll ich etwa aus Ihrem Schnellzug springen?

DER ZUGFÜHRER Madame. Wenn Sie Güllen zu besuchen wünschen, bitte, steht Ihnen in Kalberstadt der Zwölfuhrvierzig-Personenzug zur Verfügung. Wie aller Welt. Ankunft Güllen einuhrdreizehn.

CLAIRE ZACHANASSIAN Der Personenzug, der in Loken, Brunnhübel, Beisenbach und Leuthenau hält? Sie wollen mir wohl zumuten, eine halbe Stunde durch diese Gegend zu dampfen?<sup>17</sup>

DER ZUGFÜHRER Madame, das wird Sie teuer zu stehen kommen.

CLAIRE ZACHANASSIAN Gib ihm tausend, Bobby.

ALLE (*murmelnd*) Tausend.

*Der Butler gibt dem Zugführer tausend.*

DER ZUGFÜHRER (*verblüfft*<sup>18</sup>) Madame.

CLAIRE ZACHANASSIAN Und dreitausend für die Stiftung zugunsten der Eisenbahnerwitwen.<sup>19</sup>

ALLE (*murmelnd*) Dreitausend.

*Der Zugführer erhält vom Butler dreitausend.*

7. s Gefolge = seguito, scorta
8. r Butler = maggiordomo
9. e Angel-Ausrüstung = equipaggiamento da pesca
10. e Notbremse = freno d'emergenza
11. r Hecht = luccio
12. e Scheune = fienile
13. r Kunstturner = ginnasta
14. r Sigrist = sacrestano
15. r Rock = r Anzug
16. dienstlich = per motivi di servizio
17. Sie wollen mir.... dampfen? = Pretende forse che me ne vada in giro per mezz'ora in treno da queste parti?
18. verblüfft = allibito
19. die Stiftung ..... = fondazione a favore delle vedove dei ferrovieri

DER ZUGFÜHRER (*verwirrt*) Es gibt keine solche Stiftung, Madame.

CLAIRE ZACHANASSIAN Dann gründen Sie eine.

*Der Gemeindepräsident flüstert dem Zugführer etwas ins Ohr.*

DER ZUGFÜHRER (*bestürzt*<sup>20</sup>) Gnädige sind Frau Claire Zachanassian? Oh, pardon. Das ist natürlich etwas anderes. Wir hätten selbstverständlich in Güllen gehalten, wenn wir nur die leiseste Ahnung – Sie erhalten Ihr Geld zurück, gnädige Frau – viertausend – mein Gott.

ALLE (*murmelnd*) Viertausend.

CLAIRE ZACHANASSIAN Behalten Sie die Kleinigkeit.

ALLE (*murmelnd*) Behalten.

DER ZUGFÜHRER Wünschen gnädige Frau, daß der ›Rasende Roland‹ wartet, bis Sie Güllen besichtigt haben? Die Eisenbahndirektion würde dies mit Freuden billigen. Das Münsterportal soll sehenswert sein. Gotisch. Mit dem Jüngsten Gericht<sup>21</sup>.

CLAIRE ZACHANASSIAN Brausen<sup>22</sup> Sie mit Ihrem Zug davon.

GATTE VII (*weinerlich*) Aber die Presse, Maus<sup>23</sup>, die Presse ist noch nicht ausgestiegen. Die Reporter dinieren ahnungslos im Speisewagen vorne.

CLAIRE ZACHANASSIAN Laß sie weiterdinieren, Moby. Ich brauche die Presse fürs erste nicht in Güllen. Und später wird sie schon kommen.

20. bestürzt = costernato
21. s Jünste Gericht = Giudizio Universale
22. brausen = (qui) andarsene a tutto vapore
23. Maus = Kosenname (z.B.: teroruccio)
24. dinieren = zu Mittag oder zu Abend essen

## 2. Textinterpretation

### Antworte!

1. Schon bei dem ersten Auftritt der alten Dame in Güllen wird ihr Charakter offenbart: Sie zeigt sich selbstsicher und autoritär. Wie verhalten sich die andere Figuren? unterwürfig, schmeichlerisch, opportunistisch.
2. Die alte Dame ist offenbar daran gewöhnt, alle und alles mit ihrem Geld zu kaufen. Wie reagieren der Zugführer und die Bürger, als sie dem Zugführer viertausend schenkt? verblüfft, erstaunt

## 3. Lückentext

### Ergänze mit den folgenden Wörtern!

*Liebhaber / Lust / Mord / Nachnahme / Prostitution / sitzen / sorglos stinkreich / Versuchung / Wirklichkeit*

Die alte Dame, die in Güllen ankommt, ist die Multimiliardärin Claire Zachanassian. Der ---- 1 ---- der Protagonistin dieses Theaterstücks ist eine Fiktivbildung aus den Namen des Reeders und Öltanksbesitzers Aristoteles Onassis, des Rüstungsmagnaten Basil Zacharoff und des Erdölmagnaten Sarkis Gulbenkian. In ---- 2 ---- ist die Dame die aus Güllen stammende Kläri Wäscher. Es sind wahrlich keine schönen Erinnerungen, die Claire mit Güllen verbindet. Mit 17 Jahren geschwängert und ---- 3 ---- gelassen, blieb ihr nur Flucht und ---- 4 ----. Nun ist sie nach vielen Ehen ---- 5 ---- geworden und lebt nur noch für einen Gedanken: Gerechtigkeit. Unter der Maske der Gerechtigkeit verbirgt sich aber ---- 6 ---- auf Rache. Sie will sich an ihrem ehemaligen ---- 7 ---- Alfred III rächen. Damals musste sie auswandern und wurde eine Dirne, während Alfred sein Leben ---- 8 ---- weiterführen konnte. Sie hat ihr ganzes Leben auf der Rache aufgebaut. Sie weiß, dass die Menschen gierig sind und der ---- 9 ---- nur schwer widerstehen. Gegen einen Milliardenbetrag verlangt sie den ---- 10 ---- von Alfred.

Diese Forderung lehnen die Bewohner zwar entrüstet ab, doch seltsamerweise beginnen sie, Geld auszugeben, das sie gar nicht besitzen. Alfred III findet sich eines Tages bereit, sich dem Gericht seiner Mitbürger zu stellen. Er fährt zur Versammlung, wo er getötet wird.

## Lösungen

### 1. Leseverständnis

		richtig	falsch	???
1	Vor 45 Jahren bekam Klara Wäscher ein Kind von ihrem Liebhaber Alfred Ill.	x		
2	Klara musste ihre Heimat verlassen, nachdem ihr Kind gestorben war.		x	
3	Im Ausland verdiente Klara ihr Geld als Prostituierte und änderte ihren Namen.	x		
4	Claire heiratete mehrmals und wurde sehr reich.	x		
5	Nur wenige Bürger erinnern sich an die Liebesgeschichte zwischen Klara und Alfred.			x
6	Claire verspricht der Stadt und ihren Bewohnern eine Milliarde , wenn jemand Alfred tötet.	x		
7	Die Bewohner von Gullen sind sofort begeistert von dem Angebot der alten Dame.		x	
8	Nachdem Alfred mit Claire gesprochen hat, will er die Stadt verlassen.			x
9	Mit der Zeit lassen sich die Bürger vom Geld der alten Dame anlocken und sind bereit, Alfred zu töten.	x		
10	Claire hat sich schließlich an Alfred Rache genommen, verlässt die Stadt und nimmt seine Leiche im Sarg mit sich.	x		
11	Alfred stirbt an Herzinfarkt vor seinen Mitbürgern.		x	
12	Die Bürger von Gullen fühlen sich schuldig für den Tod Ills.			x

### 2. Textinterpretation

#### Antworte!

1. Unterwürfig, schmeichlerisch, opportunistisch.
2. Verblüfft, erstaunt

### 3. Lückentext

Die alte Dame, die in Gullen ankommt, ist die Multimiliardärin Claire Zachanassian. Der **Nachname** der Protagonistin dieses Theaterstücks ist eine Fiktivbildung aus den Namen des Reeders und Öltanksbesitzers Aristoteles Onassis, des Rüstungsmagnaten Basil Zacharoff und des Erdölmagnaten Sarkis Gulbenkian. In **Wirklichkeit** ist die Dame die aus Gullen stammende Klara Wäscher. Es sind wahrlich keine schönen Erinnerungen, die Claire mit Gullen verbindet. Mit 17 Jahren geschwängert und **sitzen** gelassen, blieb ihr nur Flucht und **Prostitution**. Nun ist sie nach vielen Ehen **stinkreich** geworden und lebt nur noch für einen Gedanken: Gerechtigkeit. Unter der Maske der Gerechtigkeit verbirgt sich aber **Lust** auf Rache. Sie will sich an ihrem ehemaligen **Liebhaber** Alfred Ill rächen. Damals musste sie auswandern und wurde eine Dirne, während Alfred sein Leben **sorglos** weiterführen konnte. Sie hat ihr ganzes Leben auf der Rache aufgebaut. Sie weiß, dass die Menschen gierig sind und der **Versuchung** nur schwer widerstehen. Gegen einen Milliardenbetrag verlangt sie den **Mord** von Alfred.

Diese Forderung lehnen die Bewohner zwar entrüstet ab, doch seltsamerweise beginnen sie, Geld auszugeben, das sie gar nicht besitzen. Alfred Ill findet sich eines Tages bereit, sich dem Gericht seiner Mitbürger zu stellen. Er fährt zur Versammlung, wo er getötet wird.